

Ewiger Gott, dein Licht strahlt auf in Christus.  
Durch ihn bitten wir dich voll Vertrauen:  
Für die christlichen Kirchen, dass sie das Leben, das in Christus  
erschienen ist, in Wort und Tat glaubwürdig bezeugen.  
Für die Völker und Kulturen der Erde,  
dass sie Vertrauen zueinander fassen und mit vereinten  
Kräften dem Wohl der Menschheit dienen.  
Für die Menschen, die auf der Suche sind nach Sinn und Glück,  
dass ihnen beides aufleuchtet in Christus.  
Für uns alle, die wir Christi Namen tragen,  
dass wir uns aufmachen zu denen, die unsere Hilfe  
brauchen.  
Für die, die uns vorangegangen sind auf dem Weg zu dir: Lass  
sie geborgen sein im Licht deiner Liebe.  
Leite uns durch dein Licht auf dem Weg in dein Reich, wo wir  
dich ewig preisen werden durch unseren Herrn Jesus Christus.  
Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem  
Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit. Amen.

Gott segne dich und behüte dich.  
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Gott erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Ich wünsche Ihnen eine gute, gesegnete Woche.  
Herzliche Grüße von Claudie Schlottke,  
Pfarrerin an St. Jakob und in Detwang

Wochenandacht zum Mitnehmen  
Epiphania, 6. Januar 2022

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes. Amen.

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.  
(Wochenspruch 1. Joh. 2,8b)

Gott, deine Güte kennt keine Grenzen. Du hast die Weisen aus  
dem Morgenland zur Krippe geführt und ihnen deinen Sohn  
offenbart. Leite auch uns in unserem Leben. Lass uns in Jesus  
den Heiland der Welt erkennen und dich einst schauen im  
Lichtglanz deiner Herrlichkeit. Das bitten wir durch Christus,  
unseren Herrn.

EG 70:

1) Wie schön leuchtet der Morgenstern, / voll Gnad und  
Wahrheit von dem Herrn / die süße Wurzel Jesse. / Du Sohn  
Davids aus Jakobs Stamm, / mein König und mein Bräutigam, /  
du hältst mein Herz gefangen. / Lieblich, freundlich / schön und  
prächtig, groß und mächtig, reich an Gaben, / hoch und  
wunderbar erhaben.

4) Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit  
den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du  
mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut /  
mich innerlich erquickten. / Nimm mich freundlich / in die Arme  
und erbarme dich in Gnaden. / Auf dein Wort komm ich geladen.

Die Weisen aus dem Morgenland (Matthäus 2, 1-12 Lutherbibel)  
Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des  
Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland  
nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König  
der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind  
gekommen, ihn anzubeten.

Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz  
Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohen-priester  
und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo

der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbetet. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.

#### EG 545

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, / Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht, / Leuchte du uns voran, bis wir dort sind, / Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.
2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn / Und lässt uns alle das Wunder hier sehn, / Das da geschehen, was niemand gedacht, / Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dass bei der Geburt von Jesus drei Deutsche dabei waren, das wussten Sie, oder? Naja, zugegeben: die drei waren nicht direkt bei der Geburt dabei, sondern sie kamen erst ein bisschen später dazu. Und sie sind auch keine gebürtigen Deutschen, aber eben in Deutschland beerdigt - und das schon seit 500 Jahren. Da wird man doch mit der Zeit heimisch, oder? Ich meine natürlich die sogenannten drei heiligen Könige. Diese liegen im Kölner Dom begraben. Zumindest ist dort ein

Reliquienschrein aufgestellt, in dem angeblich ihre sterblichen Überreste aufbewahrt werden.

Was ist das Besondere an diesen Männern aus dem Morgenland? Denn es muss etwas Außergewöhnliches an ihnen sein. Sonst hätte man nicht seit Jahrhunderten mit viel Fantasie und Begeisterung über diese Gestalten und ihre Geschichte nachgedacht. So lange nachgedacht, bis aus der biblischen Gruppe weiser Männer schließlich Könige wurden, deren Namen jedes Kind kennt und die nun eben im Kölner Dom als Heilige verehrt werden.

Als ich über diese Männer und ihre Nachweihnachtsgeschichte nachdachte, sind mir drei Dinge aufgefallen: Erstens: Die Bibel berichtet, dass sie den Kopf hoch erhoben trugen; deshalb konnten sie den Weihnachtsstern entdecken. Zweitens: Die Bibel berichtet, dass sie ihren Kopf beugten; deshalb konnten sie das göttliche Kind in der Krippe entdecken. Und drittens: Die Bibel berichtet, dass sie ihren Kopf zum Umdenken gebrauchten; deshalb gingen sie nicht wieder zu dem mordlustigen König Herodes zurück, sondern auf einem Umweg nach Hause.

Ich muss sagen: Ich habe sie liebgewonnen, diese drei alten Kölner. Ich verstehe, warum ihre Köpfe mit Krone und Heiligenschein geschmückt wurden. Sie heben ihren Kopf und bemerken dadurch Gottes Licht über ihrem Leben. Sie beugen ihren Kopf und bemerken Gottes Menschlichkeit unerwartet nah. Sie gebrauchen ihren Kopf zum Denken und finden einen Umweg als Ausweg. Solch dreifache nachweihnachtliche Weisheit wünsche ich Ihnen und mir. Amen.

#### EG 545

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, / Denn dieser arme Stall birgt doch so viel! / Du hast uns Hergeführt, wir danken dir. / Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!
4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück, / Steht noch dein heller Schein in unserm Blick, / Und was uns froh gemacht, teilen wir aus, / Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!